

# 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Kärnten



# 1. Keine Armut Teil I

## Armut beenden, Schutz vor Armut für alle, Zugang zu Ressourcen für alle

- Das „Kärntner-Quartett“ – Innovation, Investition, Internationalität und Image – als schlagkräftige Antwort gegen Arbeitslosigkeit, Abwanderung und Armut.
- Chancengerechtigkeit schaffen, Armut verringern und Ausgrenzung verhindern sind übergeordnete Ziele. Viele Menschen in Europa haben keine Chance auf einen sicheren Arbeitsplatz und hängen in befristeten Verträgen, Scheinselbständigkeit oder Leiharbeit fest. Trotz Arbeit in Armut zu leben, ist eine Entwicklung, die wir niemals hinnehmen werden. Wir kämpfen in Europa für ein Recht auf gute Arbeit.
- Abwanderung bekämpfen: Neues Raumordnungsgesetz, mit dem die Lebensqualität in den Gemeinden gesteigert werden soll -> Innenentwicklung vor Außenentwicklung (Stärkung der Ortskerne), etc.
- **Kautionsdarlehen:** die Höhe beträgt 50% der zu leistenden Kaution bis zum Höchstbetrag von € 1.000,-
- **Familienförderung:** Unterstützung für Kinder von 0-10 Jahre deren Eltern ein geringes Einkommen haben – Groß- bzw. Pflegeeltern sollen zukünftig auch davon profitieren
- **Frühe Hilfen (0-3 Jahre):** Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bzw. gezielten Frühintervention in Schwangerschaft und früher Kindheit zu mehr Chancengerechtigkeit und klare Antwort gegen Kinderarmut
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Familienpolitische Maßnahmen:** Mehrlingsgeburtenzuschuss, Förderung des audit „familieundberuf“, Dokumentenmappen, Hilfe und finanzielle Unterstützung von Familien in Notsituationen. Familien und ihre Kinder werden dabei unterstützt, mehr qualitative Familienzeit zu haben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gefördert werden.
- **Vernetzung Elternbildungsträger:** Projekt zur flächendeckenden Vernetzung aller Elternbildungsträger. Angebote dieser nach Notwendigkeit der Regionen ausbauen und weiterentwickeln. Zudem wurden Richtlinien erstellt, wonach die Elternbildungsträger um Subventionen ansuchen können.
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.
- **Flächendeckendes Angebot von Deutschkursen in allen Kärntner Bezirken:** Menschen in der Grundversorgung finanziell zu unterstützen um Deutsch zu lernen. Kosten und etwaige Kinderbetreuung werden Angeboten, somit erfolgt eine schnellere Integration, am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.

# 1. Keine Armut Teil II

- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirksweise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben
- **Europäischer Sozialfonds:**
  - Kärnten kann mit diesen Projekten über 8,5 Mio. € aus Brüssel abrufen und rd. 2.700 Beschäftigungsplätze über die Periode sichern.
  - Maßnahmen im „TEP 2019“ Budget rd. € 38 Mio. jährlich (Land Kärnten, AMS, ESF):
  - Eingliederungsbeihilfen (EB)
  - Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP)
  - Arbeitsstiftungen
  - BAG Lehrgänge
  - Mitarbeiterqualifizierung (QfB, neue Qualifizierungsprojekte)
  - Berufs- und Bildungsorientierung (BBOK)
  - Beratungseinrichtung für MindestsicherungsbezieherInnen
  - Bedarfsorientierte Mindestsicherung
  - Sozialökonomische Betriebe (SÖB)
  - Jugend am Werk
  - Neue Arbeit
  - Lehrstellenförderung für benachteiligte Jugendliche
  - Eingliederungsbeihilfen für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen inkl. REHA

# 1. Keine Armut Teil III

## ➤ **Arbeitnehmerförderung:**

- Direkte Förderungen:
- Pendler- und Mobilitätsförderung (Einkommengrenzenerhöhung; + teilweise Zuschüsse)
- Fahrtkostenzuschuss (rund € 1,9 Mio.)
- Fahrtkostenzuschuss für Lehrlinge (€ 150.000)
- Fahrtkostenzuschuss für Abendschüler (€ 50.000)
- Mautkostenersatz (€ 30.000)
- Fahrtkosten zur Lehrlingswettbewerben (€ 5.000)
- Bildungsförderung (rund € 1 Mio.) – Schwerpunkt Digitalisierung
- Heimkostenzuschuss (€ 250.000)
- Indirekte Förderungen:
- Lehrwerkstättenförderung (rund € 1 Mio.)
- Lehre mit Matura
- Konsumentenschutz (€ 340.000 jährlich) – 40.000 Anfragen jährlich davon 60% keine
- AK-Mitglieder

## ➤ **Weitere Initiativen werden aus dem Topf der Arbeitnehmerförderung gezahlt:**

- AkademikerInnenjobs (geplant € 200.000)
- Insolvenz-Soforthilfe (jährlich € 25.000 an AK)
- ANF-Administration AK (€ 140.000,-- jährlich)
- Basisförderung WIFI, BFI
- BK-Aktion
- IT-L@bs

# 1. Keine Armut Teil IV

## Sicherstellung von leistbarem Wohnraum:

- Die Sicherstellung von zeitgemäßem qualitativ hochwertigem und leistbarem Wohnen unter Berücksichtigung klimarelevanter, ökologischer Gesichtspunkte steht im Fokus der Kärntner Wohnbaupolitik. Mit dem neuen Kärntner Wohnbauförderungsgesetz 2017 wurden die Grundlagen hierfür geschaffen.
- Die Leistungsbilanz für die Jahre 2013 – 2019 zeigt, dass in den Kärntner Bezirken insgesamt 5.551 geförderte Mietwohnungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 560 Mio. errichtet wurden. Die Wohnbauförderung war damit in den letzten Jahren wesentlicher Motor für die Bauwirtschaft, und hat für Kontinuität der Auftragslage und für Stabilität in der Beschäftigung gesorgt.
- Um diesen erfolgreichen Weg auch in Zukunft in bewährter Form fortsetzen zu können, wurde im Landeshaushalt ein entsprechender Schwerpunkt für den gemeinnützigen Wohnbau gesetzt. Das Wohnbaubudget 2019 ist mit rd. € 147 Mio. dotiert, wovon auf den gemeinnützigen Wohnbau rd. € 78 Mio. entfallen.
- Faire Mietpreise heißt, dass die Mieten im gemeinnützigen Sektor im Durchschnitt rd. ein Drittel unter den Mieten privater Wohnungsanbieter liegen.
- **Maßnahmen RL K-WBFG:**
  - Bonus Jungfamilien EUR 12.000
  - Bonusbetrag pro Kind EUR 1.000 (für jedes Kind, welches im geförderten Objekt sein dringendes Wohnbedürfnis befriedigt und für die Familienbeihilfe bezogen wird, beantragt werden)
  - Zusätzliche Förderung bei niedrigem Einkommen von EUR 3.000 – Diese Zuschläge können für Haushalte mit max. 2/3 des höchstzulässigen Jahreseinkommens beantragt werden.

# 1. Keine Armut Teil V

- **Kärntner Kinderstipendium (*Bildung*)**
- **Vergabe von Schulstartpaketen an Eltern, die Mindestsicherung beziehen (*Bildung*)**
- **Ausbau der verschränkten Form der ganztägigen Schulform (*Bildung*)**

Die Ganztagschulen in Kärnten an Allgemeinen Pflichtschulen werden seitens des Landes Kärnten seit dem Jahr 2007 mit einem jährlichen Betrag von € 8.000,-- an Schulerhalter großzügig unterstützt. Eine vergleichbare Fördersumme gibt es in anderen Bundesländern nicht. Weiters stellt auch der Bund jährlich Bundeszweckzuschüsse den Schulerhaltern zur Verfügung.

Aufgrund der bestehenden Förderschienen minimieren sich die Personalkosten der Schulerhalter, weshalb weniger Elternbeiträge eingehoben werden müssen. Weiters sind Schulerhalter dazu angehalten soziale Staffelungen bei den Beiträgen vorzunehmen. Dadurch wird auf die finanzielle Leistungsfähigkeit von Eltern eingegangen und ein kostengünstiger Besuch einer Ganztagschule in Kärnten ist für alle möglich.

- **Kostenloser Kulturpass (*Kultur*)**

Ist eine im Frühjahr 2007 ins Leben gerufene Initiative für Menschen mit geringen finanziellen Mitteln. Mit dem KulturPass erhalten die Anspruchsberechtigten mindestens 30 % Ermäßigung bis hin zum kostenlosen Eintritt beim Besuch verschiedenster kultureller Einrichtungen.

## 2. Kein Hunger Teil I

Hunger beenden, gesunde Ernährung für alle, Zukunft der Landwirtschaft sichern

- **Schwerpunkt-Förderung** des biologischen Landbaus (Biolandwirtschaft)
- Die Kärntner Landesregierung setzt sich für eine nachhaltige, gesellschaftlich akzeptierte Landwirtschaft und gesunde Ernährung in Kärnten ein.
- **Sicherheit und sozialer Zusammenhalt**, faire Steuern für internationale Konzerne, die Absicherung unserer kommunalen Dienstleistungen gegen falsche Privatisierungsideen, eine nachhaltige Landwirtschaft, die uns allen gesundes Essen ohne giftige Pestizide ermöglicht, das sind nur einige der vielen Vorschläge, um einen sozialen Kurswechsel in Europa zu ermöglichen.
- **ARGE Regionalität:** Bio Kärntner Produkte vermehrt im öffentlichen und nicht öffentlichen Bereich (Tourismus etc.) in Einsatz bringen
- **Gesunde Ernährung:** Gesunde Küche/ Gesunder Kindergarten / Gesundes Schulbuffet wird forciert und aufgrund der Forderung des Schülerlandtages speziell auch auf Gesunde Ernährung / Regionalität und Saisonalität geachtet
- **Best of the Rest:** Kooperation mit Gesunden Gemeinden (Verwendung von abgelaufenen Lebensmitteln)

## 2. Kein Hunger Teil II

- Mittagessen im Rahmen der Ganztagschule (*Bildung*)  
Ein integrierender Bestandteil der Ganztagschule ist auch ein warmes Mittagessen. So erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine warme Mahlzeit am Tag und meistens noch eine kleine Jause am Nachmittag.

# 3. Gesundheit und Wohlergehen Teil I

## Gesundes Leben für alle, Aufklärung über Gesundheitsvorsorge

- Alle 132 Kärntner Gemeinden zu „Gesunden Gemeinden“ machen mit entsprechender Zertifizierung – Ziel: Kärnten als erstes „Gesundes Bundesland“ Österreichs.
- eine gesunde, effiziente Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau, wird mit der Sicherung der flächendeckenden hausärztlichen Versorgung, einem Aufbau von Gesundheitszentren, der Forcierung von ambulanter Versorgung und der Standortsicherung der Kärntner Krankenanstalten garantiert.
- Europaweite Kindergarantie: sicherstellen, dass jedes Kind universellen Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsvorsorge, Kinderbetreuung, Bildung, einer angemessenen Unterkunft und Ernährung hat
- **Pflegetelefon:** unter der Telefonnummer 0720 788 999
- **Pflegenahversorgung:** Auf rund 10.000 Einwohner erfasst ab Herbst 2019 (Beginn: Görtschitztal, Gailtal etc.) ein Sozialkoordinator alle älteren Menschen in den Gemeinden. Er ist vor Ort und weiß, was benötigt wird. Jede Gemeinde hat andere Voraussetzungen, einen anderen Bedarf. Genau diesen Bedarf hat der Sozialkoordinator zu ermitteln. Er fungiert als Bindeglied zwischen Gemeinde und Land.
- **Pflegegrundkurs:** Pflegende Angehörige werden geschult (ab September 2019)
- **Gewaltprävention, Ausbau der Frauenberatungsstellen:** Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauenberatungsstellen flächendeckend in Kärnten auszubauen und gezielt gegen Gewalt an Frauen vorzugehen und auch Sensibilisierungsarbeit in diesem Bereich zu leisten.
- **Hass im Netz:** Hass und Mobbing im Netz und auch im realen Leben sind allgegenwärtig. Ziel ist es, zu Sensibilisieren und gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten, um aus diesem lebensbedrohlichen Labyrinth einen Ausweg zu finden.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Familienpolitische Maßnahmen:** Mehrlingsgeburtenzuschuss, Förderung des audit „familieundberuf“, Dokumentenmappen, Hilfe und finanzielle Unterstützung von Familien in Notsituationen. Familien und ihre Kinder werden dabei unterstützt, mehr qualitative Familienzeit zu haben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gefördert werden.
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!:** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.

## 3. Gesundheit und Wohlergehen Teil II

- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirkswise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- **Gesundheitsprävention: Projekt Zahnhygiene:** Geflüchtete Menschen sollen über die Wichtigkeit der regelmäßigen Zahnhygiene aufgeklärt werden. Damit soll hohen Kosten im Gesundheitssystem präventiv entgegen gewirkt werden.
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenenerholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- **Generationenübergreifende Projekte (Lebenskunst Altern und Theater der Generationen):** Wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als Good Practice-Modell ausgezeichnet. Ziel ist es eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen zu ermöglichen. Der Austausch und die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert das Miteinander.
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben
- Kärntenweite Luftgütemessungen sowie anlassbezogene Umweltkontrollen
- Webauftritt „Luftgütesituation“ wird modernisiert
- Förderaktion für Akku betriebene Geräte für die Gemeindebauhöfe (Schutz der BauhofmitarbeiterInnen vor Abgasen und Lärm; Reduktion des CO2 Ausstoßes um etwa 62.000 kg pro Jahr)

### 3. Gesundheit und Wohlergehen Teil III

- Betriebliche Gesundheitsförderung (Personal)
- „Gesunde Gemeinde Cup“ (Sport)
  - 1.125 LäuferInnen und WalkerInnen gingen beim „Gesunde Gemeinde Cup“ in ganz Kärnten letztes Jahr an den Start! Mit dem Cup konnte eine nachhaltige Laufveranstaltung geschaffen werden, bei der nicht die Jagd nach Spitzenzeiten im Mittelpunkt steht, sondern Spaß und Freude an gesunder Bewegung für Jung und Alt!
- Sportliche Freizeitgestaltung sowie Vermittlung einer gesunden Ernährungsweise im Rahmen der Ganztagschule (Bildung)

In den Freizeiteinheiten der Ganztagschulen werden oftmals sportliche Einheiten eingebaut. So werden oft regionale Sportvereine eingeladen um mit den Kindern zu trainieren oder ihnen die verschiedenen Sportarten näher zu bringen. Die Freizeitpädagogen erarbeiten mit den Kindern auch oft eine gemeinsame Tischkultur und sprechen dabei auch über gesunde Lebensmittel.



# 4. Hochwertige Bildung Teil I

## Zugang zu Bildung für alle, gleiche Aufstiegschancen für Mädchen und Buben

- Kein Kind ohne Schulabschluss, kein Jugendlicher ohne Lehr- oder Ausbildungsplatz
- Ausbau (kostenfreier) ganztägiger Schulformen
- Garantie des Zugangs zu Bildung und Beruf
- Kindergärten können Kindern Angebote liefern, die zu Hause nicht geboten werden können. Sie legen den Grundstein für die weitere Bildung der Kinder, ermöglichen Austausch und Spiel mit Gleichaltrigen. Ein flächendeckendes Angebot in der Elementarbildung ist ein wichtiges Mittel gegen die soziale Selektion im Bildungssystem. Für Eltern sind Kindergärten eine Voraussetzung, um ganztätig berufstätig sein zu können.
- Aufbau einer Inklusiven Modellregion (IMR) in der Marktgemeinde Velden“
- „Aufbau einer Inklusiven Modellregion (IMR) in der Stadtgemeinde Völkermarkt“
- „Richtlinie zur Förderung der Schulassistenz für Kinder/Jugendliche mit Autismusspektrumstörung (ASS)
- „Aufbau von Kooperativen Kleinklassen (KKL) im Pflichtschulbereich“
- Neue Maßnahme : „Inklusion im elementarpädagogischen Bereich“
- **Gewaltprävention, Ausbau der Frauenberatungsstellen:** Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauenberatungsstellen flächendeckend in Kärnten auszubauen und gezielt gegen Gewalt an Frauen vorzugehen und auch Sensibilisierungsarbeit in diesem Bereich zu leisten.
- **Hass im Netz:** Hass und Mobbing im Netz und auch im realen Leben sind allgegenwärtig. Ziel ist es, zu Sensibilisieren und gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten, um aus diesem lebensbedrohlichen Labyrinth einen Ausweg zu finden.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Familienpolitische Maßnahmen:** Mehrlingsgeburtzuschuss, Förderung des audit „familieundberuf“, Dokumentenmappen, Hilfe und finanzielle Unterstützung von Familien in Notsituationen. Familien und ihre Kinder werden dabei unterstützt, mehr qualitative Familienzeit zu haben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gefördert werden.
- **Vernetzung Elternbildungsträger:** Projekt zur flächendeckenden Vernetzung aller Elternbildungsträger. Angebote dieser nach Notwendigkeit der Regionen ausbauen und weiterentwickeln. Zudem wurden Richtlinien erstellt, wonach die Elternbildungsträger um Subventionen ansuchen können.

## 4. Hochwertige Bildung Teil II

- **Flächendeckendes Angebot von Deutschkursen in allen Kärntner Bezirken:** Menschen in der Grundversorgung finanziell zu unterstützen um Deutsch zu lernen. Kosten und etwaige Kinderbetreuung werden Angeboten, somit erfolgt eine schnellere Integration, am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.
- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirksweise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- **Gesundheitsprävention: Projekt Zahnhygiene:** Geflüchtete Menschen sollen über die Wichtigkeit der regelmäßigen Zahnhygiene aufgeklärt werden. Damit soll hohen Kosten im Gesundheitssystem präventiv entgegen gewirkt werden.
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- **Generationenübergreifende Projekte (Lebenskunst Altern und Theater der Generationen):** Wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als Good Practice-Modell ausgezeichnet. Ziel ist es eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen zu ermöglichen. Der Austausch und die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert das Miteinander.
- **Österreichische Jugendkonferenz:** Ausweitung der Österreichischen Jugendkonferenz auf andere Bundesländer, Arbeitsgruppen zu einzelnen Punkten der YOUTH GOALS – Österreichischer Jugenddialog (noch unklar wie es hier weitergeht). Rund 60 junge Menschen nahmen von 5.-7. Juni an der 1. Österreichischen Jugendkonferenz in Kärnten teil. Die Youth Goals repräsentieren die Ansichten junger Menschen für ein Europa der Zukunft. (Themen in Kärnten: „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“, „Gute Arbeit für alle“, und „Gutes Lernen“)<sup>11</sup> YOUTH GOALS – Projekte in Bezug auf die YOUTH GOALS - <https://www.bjv.at/youth-goals/>
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!:** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.

## 4. Hochwertige Bildung Teil III

Handlungsfeld A :

- Übergang Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

In der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten wurden vier für die positive Entwicklung des Kärntner Arbeitsmarktes wesentliche Handlungsfelder definiert und die dazugehörigen Strategien formuliert.

### ➤ Maßnahmen im Handlungsfeld A: Übergang Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

- Strategische Ziele im Handlungsfeld:
- Umfassende Berufsorientierung zur Unterstützung tragfähiger Bildungs- und Berufsentscheidungen
- Prävention von Schul- und Ausbildungsabbrüchen
- Wiedereingliederung nach Schul- und Ausbildungsabbrüchen

## 4. Hochwertige Bildung Teil IV

### ➤ BBOK Kärnten:

Oberstes Ziel der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK) ist es, bei SchülerInnen mittels verschiedener Projektangebote einen bestmöglichen Beitrag zu einer überlegten Berufs- und Bildungswahlentscheidung zu leisten. Im Jahr 2018 arbeiteten acht BBOK-MitarbeiterInnen in ganz Kärnten in diesem Aufgabenfeld. Die unmittelbaren Zielgruppen sind Lehrkräfte und Eltern, die als MultiplikatorInnen fungieren. Über sie erreichen die Projektangebote mittelbar alle SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufen in Kärnten. Die Gesamtzahl von rund 10.400 SchülerInnen in den 7. und 8. Schulstufen NMS/AHS zeichnet die Größenordnung für die Projektarbeit ab.

- **Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 218 Projekte mit 23.565 Gesamtteilnahmen durchgeführt. Differenziert nach Zielgruppen konnten 16.360 SchülerInnenteilnahmen, 4.056 Elternteilnahmen und 1.101 Teilnahmen von Lehrkräften bei Veranstaltungen verbucht werden. Alle 86 Schulstandorte, 68 NMS und 18 AHS mit Unterstufe, nutzten das Angebot der BBOK.**

### ➤ Budget BBOK bisher

**Land Kärnten: € 280.000,-- AMS: € 280.000,-- IV: €16.000,-- = € 576.000,--**

# 4. Hochwertige Bildung Teil V

## ➤ BBOK zusätzliches Budget LnM ab Sept. 2019:

Laut beiliegender Plankalkulation steht dem Projekt für das Jahr 2019 ein Gesamtbudget in Höhe von € 61.102,80 zur Verfügung. Die Kosten für das Jahr 2019 werden zwischen dem Land Kärnten und dem AMS Kärnten zu je 50% aufgeteilt. Insgesamt werden im Projekt 2 MitarbeiterInnen ausfinanziert.

**Land Kärnten: rd € 30.500,-- AMS: € rd. 30.500,-- = rd. € 61.000,--**

## ➤ BBOK zusätzliches Budget LnM ab 2020:

**Land Kärnten: rd. € 83.000,-- AMS: € rd. 83.000,-- = rd. € 166.000,--**

## ➤ Weitere Maßnahmen im Handlungsfeld A:

- In der Zielgruppenstiftung für Jugendliche wurden in Klagenfurt und in Wolfsberg insgesamt 20 junge Arbeitsuchende in ihrer Berufsausbildung unterstützt.
- „Jugend am Werk“ unterstützt die Zielgruppe der sogenannten NEETs (Not in Education, Employment or Training) mit praxisorientierter Werkstättenarbeit, Berufsorientierung und mit Lerntrainings. Ziel ist, arbeitssuchende junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren zu fördern, dass sie realistische Lebens- und Berufsperspektiven entwickeln können. **2018 war „Jugend am Werk“ mit 245 TN-Plätzen zu 100 % ausgelastet.**
- **KOST Kärnten:** Für alle Jugendlichen, die die Pflichtschule im Schuljahr 2017/2018 abgeschlossen haben, gilt ab Juli 2017 eine Ausbildungspflicht. In Kärnten ist hierzu, wie in anderen Bundesländern auch, im Auftrag des Sozialministeriumservice - Landesstelle Kärnten eine regionale Koordinierungsstelle (KOST) geschaffen worden. Unterstützung bei: Übergang Schule Beruf; Angebote für Beratungen uvm.
- **ESF Projekte im Bereich Handlungsfeld A:** Jobwerkstatt (WIFI); With you - Generationen Lernen - Miteinander arbeiten (Neue Arbeit); Arbeit in Sicht (Autark)

## ➤ Budget/Maßnahmenplätze Handlungsfeld A insgesamt

Für 2019 sind im Handlungsfeld A insgesamt knapp **7,37 Millionen** Euro an Fördermitteln im Rahmen des TEP budgetiert. Mit 31. Dezember 2018 sind von Land und AMS Kärnten **73 % der finanziellen Mittel** eingesetzt worden. Erreicht wurde damit ein Auslastungsgrad von **92 % bei den TeilnehmerInnenplätzen.**

# 4. Hochwertige Bildung Teil VI

- Kärntner Kinderstipendium (*Bildung*)
- Ganztägige Schulformen (*Bildung*)  
Dieses Angebot gilt es weiter auszubauen, da zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass dieser Schultypus speziell für Kinder aus ungünstiger sozialer Disposition einen geregelten und strukturierten Tagesablauf bietet und unter Aufsicht von geschultem Personal neben Lernaspekten auch Freizeitphasen abwechselnd fördert und betreut werden. Zudem entwickeln sich – laut Studien – Kinder in Ganztageschulen in ihrer Sozialkompetenz besser, zeigen mehr Motivation sowie ein besseres Selbstbild. Damit stellt die GTS die Ausbildungsform der Zukunft dar, welche dem hochgesteckten Ziel der Reduzierung von sozialer Ungleichheit gerecht werden kann bzw. Bildungsarmut erfolgreich entgegenwirken soll. Schule wird als Lebensraum mit ausgleichender Unterricht- und Freizeitgestaltung, Mittagessen und Lerneinheiten nach dem Lernrhythmus der Kinder strukturiert, wo sowohl bauliche, sportliche und kulturelle Angebote unter einem Dach zusammenfließen. Dies bringt in Hinblick auf die immer bedeutender werdenden Zeitressourcen nicht nur eine große Entlastung für Eltern mit sich, sondern ermöglicht eine „schultaschenfreie“ Schule, wo die Schulsachen in der Schule verbleiben können und die Hausübungen bereits in den Lernzeiten unter pädagogischer Aufsicht erledigt werden.
- Ausbau der verschränkten Form der ganztägigen Schulform (*Bildung*)
- Fördervereinbarung mit der FH Kärnten zur Förderung von sieben Studiengängen an der FH und zweier zusätzlicher FH-Studiengänge Hebammen (*Bildung*)
- Abschaffung der Sonderschulen und Inklusion in den regulären Unterricht (*Bildung*)
- Strategie Lebenslanges Lernen (LLL-Strategie) (*Bildung*)
- Einrichtung von Time-Out-Gruppen zur Förderung von Kindern mit schweren Störungen des Sozialverhaltens (*Bildung*)
- Vergabe von Schulstartpaketen an Eltern, die Mindestsicherung beziehen (*Bildung*)
- Lebenspraktisches Jahr (*Bildung*)
- Schule ins Museum (*Kultur*)  
Mit der Förderaktion „Schule ins Museum“ soll ein Anreiz für Pflichtschulen, aber auch Berufs- und landwirtschaftliche Schulen geschaffen werden, sich mit dem Lernort Museum auseinander zu setzen. Nur allzu oft sind der bürokratische Aufwand und die durch den Transport entstehenden Kosten ein Hindernis, um ein Museum zu besuchen. Aus diesem Anlass soll den Schulen ein Fahrtkostenzuschuss für ihren Transport zu einem Museum ihrer Wahl gewährt werden.

# 5. Geschlechter-Gleichstellung

## Gleichberechtigung für Frauen und Männer, Förderung der Chancen für Frauen

- Innerbetriebliche Frauenförderungsprogramme als eine Voraussetzung für Subventionen und öffentliche Aufträge
- Es sind dies Werte wie jene der Gerechtigkeit, des Miteinanders, der sozialen Sicherheit, der Würde eines jeden Menschen, des starken Unternehmertums, der Freiheit der Kunst, der Gleichstellung der Geschlechter, jene Werte, die insbesondere in der Europäischen Menschenrechtskonvention zum Ausdruck kommen, aber auch das Bekenntnis zu den Grundpfeilern der Zweiten Republik und zu einem gemeinsamen Europa umfassen.
- *„Der Kampf für ein soziales und gerechtes Europa ist vor allem auch ein Kampf für die Gleichberechtigung und die Rechte der Frauen. Ein Kampf für eine Zukunft, in der Selbstbestimmung von Frauen in allen Lebensbereichen eine Selbstverständlichkeit ist und Sexismus nicht mehr toleriert wird.“* (Theresa Muigg, Listenplatz 10, EU Wahl 2019)
- **Gewaltprävention, Ausbau der Frauenberatungsstellen:** Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauenberatungsstellen flächendeckend in Kärnten auszubauen und gezielt gegen Gewalt an Frauen vorzugehen und auch Sensibilisierungsarbeit in diesem Bereich zu leisten.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!:** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.
- **Flächendeckendes Angebot von Deutschkursen in allen Kärntner Bezirken:** Menschen in der Grundversorgung finanziell zu unterstützen um Deutsch zu lernen. Kosten und etwaige Kinderbetreuung werden Angeboten, somit erfolgt eine schnellere Integration, am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.
- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirksweise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- Geschlechtergleichstellung (*Bildung*)  
Die Geschlechtergleichstellung wird durch die in Ziel 4. aufgezählten Punkte gefördert. Der Zugang zu Bildung fördert die Gleichstellung.
- Sichtbarmachung von Frauenthemen im Kulturbereich (*Kultur*)  
Z.B.: theater wolkenflug „Damenwahl“ anlässlich 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich

# 6. Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

## Sauberes Wasser für alle, freier Zugang zu Trinkwasser

- Verbleib der Trinkwasserversorgung in öffentlicher Hand, Ausbau von Wasserschienen
- Vorgesehen ist die Gründung des Wasserverbandes Mittelkärntner Raum sowie die Realisierung einer Wassercharta. Mit dieser geht das klare Bekenntnis zu „Wasser in öffentlicher Hand“ einher. Entsprechend wird die Stiftung „Wasser für Kärnten“ – etwa für den Ankauf von Quellen – dotiert.
- Hände weg vom Trinkwasser: Wasser ist Menschenrecht! Alle Menschen in der EU müssen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben
- Schutz unseres Trinkwassers – Verfassungsrechtlicher Schutz vor Ausverkauf des Trinkwassers (Wassercharta)
- Sicherstellung der Versorgung der Kärntner Bevölkerung (Studie zur Wasserversorgung - Wasserschienen)
- **Sanitätsdirektion:** Jährliche Trinkwasserbeprobung sowie Gewässerprüfungen um die Trinkwasserqualität zu erhalten.
- **Sicherung des Trinkwassers** (keine Privatisierung)
- Flächendeckende Überprüfung der Wasserqualität der wichtigsten Fließgewässer v.a. in Hinblick auf größere Einleitungen von Abwässern (Ökologische Gewässeraufsicht)
- Studie Mikroplastik in Fließgewässern, häuslichem Abwasser und Straßenabwässern sowie Eliminierung in Reinigungsbecken

# 7. Bezahlbare und saubere Energie

## Erneuerbare Energie fördern, Zugang zu Energie für alle sichern

- Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien
- Hand in Hand damit gehen die Unterstützung neuer, intelligenter Energie-Infrastruktur und ein effizienterer Energieeinsatz. In diesem Sinne fordert auch das „Pariser Klimaschutzabkommen“ zu einer Steigerung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energieträger sowie zu einer Reduktion der Treibhausgase auf.
- Auch die Energiearmut nimmt zu: 11 Prozent aller EU-Bürgerinnen und EU-Bürger können die Energiekosten nicht oder nur schwer bezahlen – Frauen sind davon besonders betroffen.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- Förderaktion für Akku betriebene Geräte für die Gemeindebauhöfe
- Ölkesselfreie Gemeinde (Information und kostenlose Energieberatungen, finanzielle Anreize zum Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme)
- Förderschiene für Umstieg, Neuerrichtung oder Erneuerung von umwelt- und klimafreundlichen Wärmezeugern, PV-Anlagen, Stromspeichern; (Unterstützung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger und zur Steigerung der Energieeffizienz im Bereich der Nichtwohngebäude)

# 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum Teil I

## Nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern, Arbeit für alle sichern

- Weiterhin die Serviceorientierung des KWF (Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds) für Wirtschaft und Forschung ausbauen.
- Von den rund 2.600 Unternehmensgründungen im Jahr sind ca. 70 innovative, technologieorientierte Gründungen mit entsprechenden Wachstumspotentialen. Ein attraktives Umfeld für Gründungen, ein sog. „Entrepreneurial Eco-System“, ist notwendig, um die Zahl der Gründungen zu steigern und das Wachstumspotenzial für Unternehmen zu verbessern.
- Nun tritt genau das ein, was Wirtschaftswissenschaftlerinnen schon lange erwartet haben. Die Investitionen greifen, der Markt belebt sich und die Arbeitslosigkeit geht zurück – und die Wirtschaft wächst wie in kaum einem anderen Land in Europa.
- Evaluierung und Weiterentwicklung der Berufsorientierung und des Bewerbungstrainings für Menschen mit Behinderung
- Bezahlte Arbeit statt Taschengeld
- Arbeit in Sicht
- Ausbildung zum/r SozialbetreuungshelferIn/Kommunikationsassistent (Projekt Fragezeichen)
- Entwicklung einer Förderrichtlinie für eine Eingliederungsbeihilfe für Gemeinden bei der Anstellung von Menschen mit Behinderung
- Weiterentwicklung/Alternativen zur fähigkeitsorientierten Beschäftigung (FOB) – anlehnend an das Projekt „ChancenForum“
- Jobplattform Kärnten
- Vernetzungstreffen „Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung“
- Initiative der Kärntner Landesregierung zur Öffnung der NEBA-Angebote (Netzwerk Berufliche Assistenz) für alle Menschen mit Behinderung

# 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum Teil II

- Evaluierung der Anlehre in Kärnten und Entwicklung von Alternativkonzepten
- Fortsetzung des Projektes „Freifahrt Anlehrlinge“
- Pilotprojekt „Inklusive Kleinunternehmen“ Bistro Flitzer im AKL
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Vernetzung Elternbildungsträger:** Projekt zur flächendeckenden Vernetzung aller Elternbildungsträger. Angebote dieser nach Notwendigkeit der Regionen ausbauen und weiterentwickeln. Zudem wurden Richtlinien erstellt, wonach die Elternbildungsträger um Subventionen ansuchen können.
- **Flächendeckendes Angebot von Deutschkursen in allen Kärntner Bezirken:** Menschen in der Grundversorgung finanziell zu unterstützen um Deutsch zu lernen. Kosten und etwaige Kinderbetreuung werden Angeboten, somit erfolgt eine schnellere Integration, am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenenerholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.

# 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum Teil III

- Die Gesamtaktivitäten des KWF umfassten im Jahr 2018 im Bereich der Förderungen 602 Förderfälle (–24,4 % im Vergleich zum Vorjahr) mit einem Fördervolumen von 31,4 Mio. EUR (+30,5%) an bewilligten Mitteln beziehungsweise einem Förderbarwert in der Höhe von 30,5 Mio. EUR (+36,6 %). Damit verbunden war ein Investitionsvolumen (= Projektkosten) von insgesamt 293,6 Mio. EUR mit dem Plan, einerseits 764 neue Arbeitsplätze zu schaffen und andererseits 13.285 bestehende Arbeitsplätze zu sichern.
- Im Rahmen des insbesondere auf die Steigerung der Innovationsfähigkeit der Kärntner Wirtschaft abzielenden »Technologiefonds Kärnten« wurden 2018 76 Projekte gefördert. 2018 wies der »Technologiefonds Kärnten« ein Fördervolumen von 16,9 Mio. EUR auf, was einem Anteil von 53,8 % am Gesamtfördervolumen des KWF entsprach.
- Im Jahr 2018 wurde die »KWF Strategie 2030« für Technologien, Gründungen, Ausbildungen und Kooperationen« finalisiert und wird in einen laufenden Operationalisierungsprozess übergeführt. Die Überlegungen und Entscheidungen der Inhalte und Themenfelder für die gegenständliche »KWF Strategie 2030« wurden in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit verschiedenen Stakeholdern aus öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereichen
- (Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung) erarbeitet. Darüber hinaus wurden externe Ergänzungen aus wirtschaftspolitischer, technologiepolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht eingebaut, um eine umfassende Sicht zu gewährleisten. Die Inhalte und Themenfelder sind vollständig innerhalb des zukünftigen europäischen und österreichischen Bezugsrahmens eingebettet und gehen Hand in Hand mit den Schwerpunkten des »Kärntner Regierungsprogramms
- 2018–2023«. 2019 erfolgt die Operationalisierung der Strategie. Sie fußt auf dem Leitbild, den strategischen Zielen sowie der finanziellen und rechtlichen Gestaltung der Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt stehen strategiegerichtete Aktionspläne, um Inhalte auf der Projekt und Maßnahmenebene durch Programme und Ausschreibungen (Calls) zu konkretisieren, sodass Ziele messbar und erreichbar sind.

# 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur Teil I

## Zugang zu Infrastruktur für alle fördern und sichern

- Betriebsansiedelungen weiter forcieren: BABEG-Initiativen (Industrie 4.0, Venture-Fonds, Pilotfabrik 4.0, Stiftungsprofessur)
- Die Sicherstellung Kärntner Entscheidungszentren in wichtigen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ist von besonderer Bedeutung, um so die Grundlage der Weiterentwicklung von Produkten und Leistungen, aber auch der Qualifikation von Beschäftigten in Wirtschaft und Wissenschaft im Lande zu halten.
- Die Europäische Wirtschaftspolitik muss ihren Hauptfokus auf das Wohlergehen aller richten. Ihre Ziele müssen auf Lebensqualität, Beschäftigung, Verteilungsgerechtigkeit, Nachhaltigkeit, öffentliche Güter und Innovation neu ausgerichtet werden. Die einseitige Sparpolitik muss überwunden werden. Stattdessen braucht es öffentliche Investitionen und Initiativen für Beschäftigung. Mit uns wird es weder eine einseitige Sparpolitik geben, noch einen Ausverkauf europäischer Infrastruktur.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.

# 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur Teil II

## ➤ Eckpunkte Kärnten Technologieland:

Kärnten ist ein Hochtechnologieland. Der Anteil der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe in der Spitzentechnologie (2,7 %) ist mehr als doppelt so hoch als wie in der EU (1,1 %). Kärnten zählt zu den Top Forschungsregionen Europas (28 Stelle aus 300 in Hinblick auf F&E Quote). Gemeinsam mit der Steiermark gehört Kärnten zur Gruppe der „Strong Innovators“ und zählt somit zu den innovativsten Regionen Europas.

## ➤ Clusterbildung/Forschungsachse Süd:

Besonderen Wert legt Kärnten auf die Aktionsfelder Netzwerk-Clusterbildung, Kooperation und Qualifizierung. In diesen Bereich fällt zum Beispiel die Beteiligung an der Joanneum Research, die seit 2015 ein Roboter-Labor im Lakeside Park Klagenfurt betreibt und weiter ausbaut.

## ➤ Silicon Alps Cluster

- Durch das Silicon Alps Cluster kooperieren mittlerweile 35.000 Mitarbeiter aus der EBS-Branche miteinander. SAL ist eine Public-Private-Partnership von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand. Aktuell hat der Cluster rd. 105 Mitglieder - zu den Gesellschaftern des Silicon Alps Clusters mit Sitz in Villach zählen unter anderen die beiden Bundesländer Kärnten und Steiermark, der Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF), die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) sowie die Industriellenvereinigungen Kärnten und Steiermark.
- Aufgaben und Ziele des Clusters sind die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsleistung der Kooperationspartner, eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region Kärnten/Steiermark, höchste internationale Sichtbarkeit, der Aufbau einer regionalen Lieferlandschaft und die Erhöhung der Dynamik bei Gründungen und (außer)-universitären Spin-offs.

# 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur Teil III

## ➤ Lakeside Labs

Die Lakeside Labs sind ein Forschungsverbund zu selbstorganisierenden vernetzten Systemen in der Informations- und Kommunikationstechnik. Sie entstanden im Jahr 2007 aus einer Initiative der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und des Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds. Aktueller Schwerpunkt der Forschung liegt im Bereich der „Schwarmintelligenz(-technologien)“ bei Drohnenanwendungen.

## ➤ Wood K

Das Wood Carinthian Competence Center (W3C) hat sich auf dem Gebiet der Oberflächentechnologie von Holz- und Holzverbundwerkstoffen, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den KWF, gemeinsam mit Bundesmitteln und Beiträgen der Stadt St. Veit als eine der wichtigsten Forschungseinrichtungen im Land Kärnten etabliert. Aktuell arbeitet man an „selbstheilenden Systemen“, welche Kratzer selbständig eliminieren sollen. Die Forscher setzen sich mit der Integration von Sensoren auseinander, um Materialermüdungen rechtzeitig zu erkennen. Es ist den WissenschaftlerInnen am W3C zu verdanken, dass man sich in Küchenschränken heute spiegeln kann.

## ➤ Joanneum Research

Ziel der Kooperation mit JR war die Errichtung eines Forschungsinstituts mit dem Schwerpunkt Robotik/Mechatronik am Standort Lakesidepark in Klagenfurt durch die Joanneum Research GmbH. Mittelfristiges Ziel: Beschäftigung von 30 bis 40 Mitarbeitern – aktuell rd. 20. Das Land stellt darüber hinaus jährliche Basisfinanzierungsmittel für den Zeitraum 2015-2020 in Höhe von EUR 1,324 Mio. zur Verfügung. Weitere Ausbaustufen am Standort sind in Umsetzung. Auch wenn das Institut erst seit 2015 am Standort vertreten ist, so konnte es sich schon etablieren. Bspw. mit dem ROS Betriebssystem. Auch im Bereich der Cybersecurity für Roboteranlagen wurde bereits erfolgreich gearbeitet. Mit der Kompetenzgruppe „Innovative Mobility Modeling“ kommt – nach Robotics – ein zweiter bedeutender Forschungsschwerpunkt nach Klagenfurt, der den Standort noch einmal aufwertet. Die Kooperation mit der Joanneum Research ist integraler Bestandteil der Forschungsachse Süd, über die Kärnten an die Forschungsspitze Europas geführt wird.

# 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur Teil IV



- Silicon Austria Labs GmbH
- Die SAL versteht sich als Forschungspartner für Wissenschaft und Wirtschaft um gemeinsam an elektronikbasierten Systemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu forschen: Von der Idee zum Design, von der Simulation zum industrietauglichen Prototyp. Mit den vier Forschungsschwerpunkten Sensor Systeme, Leistungselektronik, Hochfrequenz Systeme und System Integration deckt man zukunftsweisende Forschungsfelder ab.
- Infrastruktur
- Um die Forschung in Kärnten voranzutreiben, setzt man auch auf den Ausbau der nötigen Infrastruktur. Mit der Fertigstellung des Koralmtunnels werden die Bundesländer Kärnten und Steiermark besser mit einander Verbunden und rücken näher zusammen. Diesbezüglich soll auch eine Evaluierung stattfinden.
- Kärnten möchte Vorreiterrolle im Bereich Breitbandausbau/Glasfaserausbau einnehmen. Zu diesem Zweck wurde eigens 2017 die BIK-Breitbandinitiative Kärnten GmbH gegründet. Bis zum Ende der Legislaturperiode sollen bis zu €60 Mio. in den Breitbandausbau investiert werden. Ziel – Lückenschlüsse und heben von Synergiepotentialen im Bereich von Ausbauprojekten. Hauptfokus auf Gebiete wo Marktversagen herrscht.
- Förderungen für Start Up`s, Gründungen und Investitionen
- BABEG Venture Fonds - **Fonds ist mit 12,2 Mio. EUR dotiert**
- Im Rahmen des insbesondere auf die Steigerung der Innovationsfähigkeit der Kärntner Wirtschaft abzielenden »Technologiefonds Kärnten« wurden 2018 76 Projekte gefördert. 2018 wies der »Technologiefonds Kärnten« ein Fördervolumen von 16,9 Mio. EUR auf, was einem Anteil von 53,8 % am Gesamtfördervolumen des KWF entsprach.
- KWF-Programm Finanzierung von technologieorientierten Unternehmen
- KWF-Programm Forschung, Entwicklung und Innovation
- KWF-Ausschreibung Umsetzung innovativer Gründungsvorhaben
- KWF-Ausschreibung Innovationsassistent 2020 | 2021
- KWF-Programm Beteiligungsfinanzierung
- KWF-Ausschreibung IFP
- KWF-Ausschreibung TD|IKT
- build! Gründerzentrum Kärnten GmbH

## 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur Teil V

- Seit Entstehung von build! im Jahr 2002 werden kreative und gründungswillige Menschen in Kärnten bei der nachhaltigen Umsetzung ihrer innovativen Geschäftsidee gefördert (Beratung und persönliche Betreuung, Basis-Infrastruktur, Starthilfe in Form von Darlehen und Zuschüssen, Vermittlung von Zugang zu einem stetig wachsenden regionalen und nationalen Netzwerk, sowie gezielte Weiterbildungsmaßnahmen) Die Neuausrichtung und Schärfung der Marktausrichtung wurde ausgearbeitet und beschlossen
- build! ist der zentrale Start-up Hub im Kärntner Innovationssystem und stärkt durch strategiekonforme Aktivitäten, innovative und kundenorientierte Services sowie durch einen starken digitalen Auftritt die Stärke- und Potentialfelder der Kärntner Wirtschaft. build! bietet Services im Rahmen der FTI-Strategie und bedient Start-ups direkt mit einem individuellen, leistungsorientierten Unterstützungspaket.
- Im Rahmen der Neuausrichtung geht build! weg von der pauschalen Zentrumsförderung der Vergangenheit. Es bewegt sich in Richtung der Umsetzung eines effektiven und erfolgsorientierten Geschäftsmodells, das ein gleichzeitiges Neudenken der Begleitung von Gründungsvorhaben und der monetären GründerInnenförderung in Form eines monetären »Leistungs-Rucksacks« nötig macht.

## 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur Teil VI

### ➤ EXPI - Ein Haus voller Experimente! (*Kultur*)

Auf einer überdachten Ausstellungsfläche von mehr als 400 m<sup>2</sup> erleben Besucher und Besucherinnen auf rund 60 Experimentierstationen interessante, überraschende und auch lehrreiche physikalische Phänomene hautnah.

### ➤ wissens.wert.welt (*Kultur*)

wissens.wert.welt ist das Mitmach-Museum für Kinder ab 6 Jahren in Kärnten, in dem kreatives Entdecken und Erforschen im Mittelpunkt steht. Sie umfasst den blue cube und das kidsmobil, sowie die Konzeptionierung und Kuratierung von Ausstellungen und Projekten. Dem jungen Publikum werden neue Ausstellungen und Workshops zu wissenschaftlichen Themenbereichen angeboten, die kindgerecht und anschaulich sind und obendrein mit praktischen Mitmachstationen verknüpft werden.



# 10. Weniger Ungleichheiten Teil I

## Ungleichheiten zwischen Staaten verringern, Entwicklungsländer fördern

- Vertiefung der Nachbarschaftsbeziehungen zu Italien und Slowenien mittels gemeinsamer Projekte (Geopark) und Wirtschaftskooperationen (Alplog)
- Auch die Beziehungen mit den Nachbarländern, nicht nur innerhalb Österreichs, sondern auch über die Staatsgrenzen hinaus, sollen weiter ausgebaut werden, die bestehenden Aktivitäten wie beispielsweise die Alpen-Adria-Allianz oder die Euregio-Initiativen stellen dabei zentrale Elemente dar.
- Wir können heute beobachten, dass bei politischen Prozessen nicht das Gemeinwohl im Vordergrund steht. Sondern wirtschaftliche, unternehmerische Interessen. Viele Politikerinnen richten ihre Programme verstärkt nach den Interessen wirtschaftlicher Eliten aus. Sie lassen sich in vielen Fällen ihre Wahlkämpfe von Unternehmen sponsern und im Gegenzug kommen sie ihnen programmatisch entgegen – etwa indem sie Arbeitnehmerinnenrechte beschneiden. Die Konsequenz davon ist wachsende soziale Ungleichheit und Vertrauensverlust in die repräsentative Demokratie.
- **Gewaltprävention, Ausbau der Frauenberatungsstellen:** Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauenberatungsstellen flächendeckend in Kärnten auszubauen und gezielt gegen Gewalt an Frauen vorzugehen und auch Sensibilisierungsarbeit in diesem Bereich zu leisten.
- **Hass im Netz:** Hass und Mobbing im Netz und auch im realen Leben sind allgegenwärtig. Ziel ist es, zu Sensibilisieren und gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten, um aus diesem lebensbedrohlichen Labyrinth einen Ausweg zu finden.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Familienpolitische Maßnahmen:** Mehrlingsgeburtenzuschuss, Förderung des audit „familieundberuf“, Dokumentenmappen, Hilfe und finanzielle Unterstützung von Familien in Notsituationen. Familien und ihre Kinder werden dabei unterstützt, mehr qualitative Familienzeit zu haben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gefördert werden.
- **Vernetzung Elternbildungsträger:** Projekt zur flächendeckenden Vernetzung aller Elternbildungsträger. Angebote dieser nach Notwendigkeit der Regionen ausbauen und weiterentwickeln. Zudem wurden Richtlinien erstellt, wonach die Elternbildungsträger um Subventionen ansuchen können.
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!:** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.

# 10. Weniger Ungleichheiten Teil II

- **Flächendeckendes Angebot von Deutschkursen in allen Kärntner Bezirken:** Menschen in der Grundversorgung finanziell zu unterstützen um Deutsch zu lernen. Kosten und etwaige Kinderbetreuung werden Angeboten, somit erfolgt eine schnellere Integration, am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.
- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirksweise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- **Gesundheitsprävention: Projekt Zahnhygiene:** Geflüchtete Menschen sollen über die Wichtigkeit der regelmäßigen Zahnhygiene aufgeklärt werden. Damit soll hohen Kosten im Gesundheitssystem präventiv entgegen gewirkt werden.
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenenerholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- **Generationenübergreifende Projekte (Lebenskunst Altern und Theater der Generationen):** Wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als Good Practice-Modell ausgezeichnet. Ziel ist es eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen zu ermöglichen. Der Austausch und die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert das Miteinander.
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben

# 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden Teil I

## Städte lebenswert erhalten, Zugang zu bezahlbarem Wohnraum sichern

- Stopp der Verbauung des Wörtherseeufers mit Zweitwohnsitzen – nachhaltiges Entwicklungsprogramm Wörthersee
- Sicherung einer angemessenen, zeitgemäßen und leistbaren Wohnbauversorgung für die Bevölkerung in allen Kärntner Regionen unter Bedachtnahme auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Lebensqualität sowie raumordnungsrechtliche Vorschriften; Förderung der Kärntner Bevölkerung bei der Errichtung von Wohnraum, dem Erwerb von Eigentum und der Sanierung von Wohnraum; neue Formen des Wohnbaues unter Beachtung sozialer Erfordernisse sowie Verbesserung vorhandener Bausubstanz entsprechend individueller Wohnbedürfnisse; Förderung des sozialen Ausgleichs im Wege von Wohnbeihilfen für Wohnungen.
- Wir brauchen eine neue europäische Gemeinnützigkeit beim Wohnen, die vor allem die soziale Durchmischung und eine breite Wohnversorgung für alle Menschen zum Ziel hat. Öffentliche Investitionen fürs Wohnen sollen nicht mehr an die starren Fiskalregeln gebunden sein. Stabile, langfristige Investitionen in gemeinnützigem Wohnraum – ob in Wien, Graz oder Rom – dürfen vom EU-Regelwerk nicht mit spekulativen, kurzfristigen Investitionen wie etwa in Londoner Gewerbeimmobilien oder Pariser Luxuswohnungen gleichgesetzt werden. Der Wohnungsmarkt wurde viel zu lange schon den Spekulantinnen überlassen – es ist Zeit, ihn sich zurückzuholen!
- Stärkung der Interkommunalen Zusammenarbeit
- Neues Raumordnungsgesetz – Stopp der Zersiedelung, Entwicklungskonzepte für Gemeinden
- **Sozialraumorientiertes Wohnen am Projekt Harbach 2020**
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.

# 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden Teil II

- **Familienpolitische Maßnahmen:** Mehrlingsgeburtenzuschuss, Förderung des audit „familieundberuf“, Dokumentenmappen, Hilfe und finanzielle Unterstützung von Familien in Notsituationen. Familien und ihre Kinder werden dabei unterstützt, mehr qualitative Familienzeit zu haben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gefördert werden.
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!:** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.
- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirksweise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- **Österreichische Jugendkonferenz:** Ausweitung der Österreichischen Jugendkonferenz auf andere Bundesländer, Arbeitsgruppen zu einzelnen Punkten der YOUTH GOALS – Österreichischer Jugenddialog (noch unklar wie es hier weitergeht). Rund 60 junge Menschen nahmen von 5.-7. Juni an der 1. Österreichischen Jugendkonferenz in Kärnten teil. Die Youth Goals repräsentieren die Ansichten junger Menschen für ein Europa der Zukunft. (Themen in Kärnten: „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“, „Gute Arbeit für alle“, und „Gutes Lernen“)  
11 YOUTH GOALS – Projekte in Bezug auf die YOUTH GOALS - <https://www.bjv.at/youth-goals/>
- Das Projekt “Nachhaltige Energie für Kommunen” ist ein grenzübergreifendes Projekt zwischen Kärnten und Slowenien, das das Bewusstsein bezüglich Energieeffizienz, Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Städten und Gemeinden entwickelt und fördert.
- Das Ziel des INTERREG V-A Slowenien-Österreich Projektes „CROSSRISK“ ist eine verbesserte operationelle Warnung der Gesellschaft und der relevanten Institutionen vor wetterabhängigen Lawinengefahren und eine verbesserte Informationsgrundlage für die langfristige Planung von Schutzmaßnahmen in der gemeinsamen Grenzregion

# 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden Teil III

- Eine zentrale Frage der Wohnbaupolitik der Zukunft wird auch vor dem Hintergrund der aktuellen Klimaschutzanforderungen die Frage sein, wie wir mit unserer bebauten Umwelt und dem Bestand aus den 1950-er bzw. 1960-er Jahren umgehen. Hier gilt es auch gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. In diesem Zusammenhang werden Modelle und strukturierte Prozesse entwickelt, die möglichst auf eine Sicherung des Bestandes mit einer behutsamen zukunftsfähigen Weiterentwicklung setzen, dh einen Abriss und Neubau nur noch im Ausnahmefall zulassen.

## **Maßnahmen gem. K-WBFG:**

- Ortskernbelebung
- Bürgerbeteiligungsprozesse in Kooperation mit den Gemeinden und Wohnbauträgern
- Förderung für die Schaffung von Wohnraum in Bestandsobjekten
- Förderung für den Erwerb von Bestandsobjekten in Siedlungsschwerpunkten
- Bonus strukturschwacher ländlicher Raum EUR 7.000
- Bonus Standortqualität EUR 5.000
- Bonus für verdichtete Bauweise und Nachverdichtung



# 11. Nachhaltige Städte und Gemeinden Teil IV



- Schulstandortekonzept (*Bildung*)
- Bildungscampi (*Bildung*)
- In jeder Gemeinde eine Volksschule (*Bildung*)



# 12. Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

Ressourcen nachhaltig nutzen, nachhaltig produzieren und konsumieren

- Gentechnikfreie Lebensmittelproduktion
- Nachhaltigkeit, Umweltorientierung und eine flächendeckende Landwirtschaft erhalten dabei ein besonderes Augenmerk. Unsere Vorbildfunktion im Bereich der erneuerbaren Energie und dem Schutz heimischer Ressourcen soll beibehalten werden.
- Wie und was wir konsumieren, steht daher in direktem Zusammenhang mit der Art und Weise, wie und wo diese Güter produziert werden. Niedrige Preise sind oft teuer erkauft. Unsere Lebensweise trägt zu negativen Umweltfolgen und den schlimmsten Formen der Ausbeutung wie Kinder- und Sklavinnenarbeit bei. Diese Prozesse sind komplex und für Konsumentinnen kaum zu durchschauen. Die Verantwortung kann und darf nicht an individuelle Kaufentscheidungen delegiert werden. Die Europäische Union muss hier auch ihrer Verantwortung für die Welt gerecht werden und eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Konzerne und ihre Zulieferfirmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einführen.
- **Tierschutz macht Schule** (Schwerpunkt in GG zu Tierwohl/Ethik und Konsumverhalten/Nachhaltigkeit/Tiertransporte)
- **Einführung „Rose Kalb“**: Verhinderung Langstreckentransporte/Tierleid etc. sollen vermehrt Kärntner Fleischprodukte in Kärnten geschlachtet und vermarktet werden.
- **Projekt Ökologischer Fußabdruck im Sozial, Pflege und Gesundheitsbereich – was kann jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen**: Bewusstseinsbildung aller MitarbeiterInnen in diesen Bereichen (Bsp: Projekt Müllvermeidung im Sozial- und Gesundheitsbereich)
- Umwelt- und SEVESO-Inspektionen entsprechend der per Gesetz vorgegebenen Planung
- Förderung von gemeindeeigenen Alt- und Problemstoffsammelzentren (Errichtung, Erweiterung, Adaptierung)

# 13. Maßnahmen zum Klimaschutz Teil I

## Klimawandel einschränken, Lebensbedingungen für alle erhalten

- Als erklärte Ziele dürfen festgehalten werden: Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, Forcierung eines aktiven Natur- und Umweltschutzes, Forcierung des Klimaschutzes in Kärnten sowie – als dessen Basis – die weitere Umsetzung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen im Bereich Klimaschutz.
- Als wesentliches Steuerungsinstrument wollen wir daher eine EU-weite, sozial ausgewogene CO<sub>2</sub>-Steuer einführen und Anreize für Investitionen in CO<sub>2</sub>-arme Technologien setzen. Um den Kostendruck für europäische Produktionsstandorte gegenüber Wirtschaftsräumen mit geringeren Klimaschutzmaßnahmen nicht zu erhöhen, sollen CO<sub>2</sub>-Importe in die Europäische Union künftig besteuert werden.
- Umweltschwerpunkt Setzung über Gesunde Gemeinden über Vorträge und Maßnahmensetzungen in div. Settings (Schwerpunkt liegt auf gesunder Wohnbau, Ackeranbau (Selbstversorger), Tierschutz bei Langstreckentiertransporten, etc.;
- Sollte Referatsübergreifend diskutiert werden um gemeinsam sichtbares Zeichen zu setzen:
- **Regierungsmitglieder/MitarbeiterInnen/Klub/Landesorganisation nur noch zu Fuß bzw. Rad zwischen Landtag und Regierung**
- **Regierungsmitglieder/MitarbeiterInnen vermeiden nach Möglichkeit 1 x Woche PKW**

# 13. Maßnahmen zum Klimaschutz Teil II

- Der Fokus der Wohnbauförderung liegt in Zukunft klar in der Sanierung. Die Wohnbauförderung bietet sowohl für die thermische Sanierung als auch für Qualitätsverbesserungen von Altobjekten attraktive Förderungsmöglichkeiten. So wurde bspw. die Förderung für den Tausch von alten Heizungsanlagen auf fossiler Basis gegen erneuerbare Energieträger ab 1.1.2019 auf 50% der förderbaren Kosten erhöht.

## Maßnahmen gem. K-WBFG:

- Thermische Sanierungsmaßnahmen (kostenlose Beratungsmaßnahmen)
- Einzelbauteilmaßnahmen Wärmeschutz 30 % der Sanierungskosten (Dämmung Außenwände, Dämmung Dach und oberste Geschosdecke, Dämmung der Kellerdecke, Fußboden gegen Erdreich)
- Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energie (Energieeffiziente Haustechnikanlagen 35 % der Sanierungsmaßnahmen)
- Solaranlagen
- Bonus Sonnenenergie: Photovoltaikanlagen und Solarstromspeicher
- Umfassende energetische Sanierung (Sanierungscoach max. 70% der Kosten)
- Bonus bei Verwendung von Dämmmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen (Hanf, Zellulose, Holzfaser etc.)
- Bonus Energieeffizienzbonus – Der Bonus geht aus dem Energieausweis hervor
- Umweltbonus – geht auch aus dem Energieausweis hervor
- Bonus Niedertemperaturheizung
- Bonus Qualitätsstufen: klima aktiv: klima aktiv Silber, klima aktiv Gold,
- Bonus für verdichtete Bauweise und Nachverdichtung

## 13. Maßnahmen zum Klimaschutz Teil III

- Zentrales Gebäudemanagement (*Innerer Dienst*)
- Ergänzung Fuhrpark Elektroautos (*Innerer Dienst*)
- PV-Anlage am Amtsgebäude (*Innerer Dienst*)
- Sichtbarmachung von Umweltschutzthemen im Kulturbereich (*Kultur*)



# 14. Leben unter Wasser

## Meere und Meeresressourcen schützen und erhalten, Verschmutzung verringern

- Wasser ist die unverzichtbarste Lebensgrundlage für Mensch und Natur. Allzu oft wird Wasser als unerschöpfliches und damit frei verfügbares Gut betrachtet. Dass dem nicht so ist, zeigen Wasserknappheit ebenso wie verschmutztes Wasser in vielen Regionen der Erde. Eine steigende Bevölkerungsdichte und ein einhergehender steigender Wasserverbrauch machen Wasser für Menschen zu einer noch „kostbareren“ Ressource
- Plastik, insbesondere Mikroplastik, hat keinen Platz in einer zukünftigen Produktion in Europa. Jede Minute fluten ca. 15.000 Kilogramm Plastikmüll den Ozean. Es wäre möglich, diesen Müllberg innerhalb der nächsten zehn Jahre zu bezwingen– wenn wir das gemeinsam angehen. Wenn uns das nicht gelingt, wird in zehn Jahren mehr Plastik als Fische im Meer schwimmen. Wir wollen nicht länger akzeptieren, dass Geräte immer kürzer halten, wir ein neues Handy brauchen, wenn der Akku nicht mehr funktioniert und wir kaum mehr Ersatzteile für Reparaturen bekommen. Wir wollen die Gewährleistungspflicht ausbauen und die Hersteller in die Verantwortung nehmen.

# 15. Leben an Land Teil I

## Landökosysteme schützen und wiederherstellen, Artenvielfalt erhalten

- Eine konsequente Weiterentwicklung des Startup-Ökosystems in Kärnten sowie das verstärkte Matching von wirtschaftlichen Leitbetrieben mit kreativen und aufstrebenden Start-Ups
- Der Anstieg der Erdoberflächentemperatur lässt Gletscher schmelzen, erhöht weltweit die Meeresspiegel, verstärkt das Risiko extremer Trockenheit in vielen Regionen und hat zur Folge, dass Naturkatastrophen häufiger auftreten. Klimafolgen sind in verschiedenen Teilen der Welt stark zu spüren. Die Klimakatastrophe zwingt bald 140 Millionen Menschen zur Flucht. Der Klimawandel vertreibt pro Jahr mehr als 20 Millionen Menschen. Wenn wir ihn nicht bremsen, könnten 2050 bereits 140 Millionen Menschen betroffen sein. Ein Überblick über Ursachen und Folgen der Erderwärmung – sie reichen von Ernteaussfällen über die Zerstörung von wichtigen Ökosystemen bis hin zum unmittelbaren Verlust des eigenen Lebensraums.
- **Gesunde Schule/Kindergärten:** Kooperation mit My Acker/Ernährungsschwerpunkt/Gartenbau/Hochbeete/Gesundes Schulbuffet)
- **Projekt Müllervermeidung:** Ausarbeitung von Richtlinien zur Müllvermeidung in Einrichtungen des Landes in der Pflege, Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, ua. (in der KABEG wird dies bereits durchgeführt)
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenerholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- **Generationenübergreifende Projekte (Lebenskunst Altern und Theater der Generationen):** Wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als Good Practice-Modell ausgezeichnet. Ziel ist es eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen zu ermöglichen. Der Austausch und die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert das Miteinander.

# 15. Leben an Land Teil II

- **Österreichische Jugendkonferenz:** Ausweitung der Österreichischen Jugendkonferenz auf andere Bundesländer, Arbeitsgruppen zu einzelnen Punkten der YOUTH GOALS – Österreichischer Jugenddialog (noch unklar wie es hier weitergeht). Rund 60 junge Menschen nahmen von 5.-7. Juni an der 1. Österreichischen Jugendkonferenz in Kärnten teil. Die Youth Goals repräsentieren die Ansichten junger Menschen für ein Europa der Zukunft. (Themen in Kärnten: „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“, „Gute Arbeit für alle“, und „Gutes Lernen“)<sup>11</sup> YOUTH GOALS – Projekte in Bezug auf die YOUTH GOALS - <https://www.bjv.at/youth-goals/>
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben
- Managementpläne/Naturschutzpläne für (Europa)Schutzgebiete
- Biotopkartierung. Der „Biotopkataster Kärnten neu“ wurde 2010 begonnen und von 8 Bezirken sind bisher 4 Bezirke kartiert.
- Grundankäufe zur Erhaltung wertvoller Biotopflächen (Bienenfresserkolonie St. Andrä, Eichen-Hainbuchen-Reliktbestände bei Tiffen, Schutzgebiet Schütt etc.)
- Artenschutzprojekte (Fledermäuse, Höhlenbrüter, neue Streuobstwiesen mit Hochstamm-Obstbäumen, Auwald-Nutzungsverzicht etc.)
- ÖPUL; Vorbereitung für die neue Programmperiode; z. B. mehr Rücksicht auf Biodiversität in landwirtschaftlichen Flächen der Tallagen (dort in den letzten Jahren großes Artensterben).
- Weiterentwicklung National- und Biosphärenparks

# 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen Teil I

## Frieden schaffen, Rechtsstaatlichkeit gewährleisten, Gewalt verringern

- Verantwortung gegenüber den Schwächeren in der Gesellschaft zu leben, ist für die SPÖ nicht nur Auftrag, sondern Selbstverständlichkeit. Gerechtigkeit, Wohlstand und Chancengleichheit zu schaffen, Schutz den Schwächeren zu garantieren und Hilfe dort zu sichern, wo Hilfe benötigt wird – dazu verpflichten wir uns.
- Die Europäische Union ist aus der Überzeugung erwachsen, dass wir in Europa universelle Werte und das Bekenntnis zur Demokratie als unteilbar ansehen. Rechtsstaatlichkeit – der Schutz vor Willkür durch die Herrschenden – gehört zu den gemeinsamen Werten, auf die sich die Europäische Union gründet.
- **Gewaltprävention, Ausbau der Frauenberatungsstellen:** Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauenberatungsstellen flächendeckend in Kärnten auszubauen und gezielt gegen Gewalt an Frauen vorzugehen und auch Sensibilisierungsarbeit in diesem Bereich zu leisten.
- **Hass im Netz:** Hass und Mobbing im Netz und auch im realen Leben sind allgegenwärtig. Ziel ist es, zu Sensibilisieren und gemeinsam Möglichkeiten zu erarbeiten, um aus diesem lebensbedrohlichen Labyrinth einen Ausweg zu finden.
- **Frauenpower 4.0:** Frauen sollen ermutigt werden, mithilfe von Gemeinde und Land ihre eigenen Problemfelder aufzudecken und zu verbessern. Ziel ist es, Frauen zu stärken, Frauenarmut entgegen zu wirken und Maßnahmen zu entwickeln die das Leben der „Frau in der Region“ verbessert. Kostenlose Kurse zur Steigerung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.
- **Vernetzung Elternbildungsträger:** Projekt zur flächendeckenden Vernetzung aller Elternbildungsträger. Angebote dieser nach Notwendigkeit der Regionen ausbauen und weiterentwickeln. Zudem wurden Richtlinien erstellt, wonach die Elternbildungsträger um Subventionen ansuchen können.
- **Projekt [Betreuung kranker Kinder] → ist nicht der endgültige Projektname!** AlleinerzieherInnen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und Kindern eine familiäre Krankenbetreuung zu ermöglichen.
- **Flächendeckendes Angebot von Deutschkursen in allen Kärntner Bezirken:** Menschen in der Grundversorgung finanziell zu unterstützen um Deutsch zu lernen. Kosten und etwaige Kinderbetreuung werden Angeboten, somit erfolgt eine schnellere Integration, am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.

# 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen Teil II



- **Plattform Gemeinsam in Kärnten:** Niederschwelliges Informationsangebot. Mithilfe einer Suchfunktion können bezirkswise Angebote zu verschiedenen Integrationsthemen (wie z.B. Sprache, Freizeit, Gesundheit etc.) gefunden werden.
- **Gesundheitsprävention: Projekt Zahnhygiene:** Geflüchtete Menschen sollen über die Wichtigkeit der regelmäßigen Zahnhygiene aufgeklärt werden. Damit soll hohen Kosten im Gesundheitssystem präventiv entgegen gewirkt werden.
- **Generationenübergreifende Projekte (Lebenskunst Altern und Theater der Generationen):** Wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als Good Practice-Modell ausgezeichnet. Ziel ist es eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen zu ermöglichen. Der Austausch und die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert das Miteinander.
- **Österreichische Jugendkonferenz:** Ausweitung der Österreichischen Jugendkonferenz auf andere Bundesländer, Arbeitsgruppen zu einzelnen Punkten der YOUTH GOALS – Österreichischer Jugenddialog (noch unklar wie es hier weitergeht). Rund 60 junge Menschen nahmen von 5.-7. Juni an der 1. Österreichischen Jugendkonferenz in Kärnten teil. Die Youth Goals repräsentieren die Ansichten junger Menschen für ein Europa der Zukunft. (Themen in Kärnten: „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“, „Gute Arbeit für alle“, und „Gutes Lernen“)<sup>11</sup> YOUTH GOALS – Projekte in Bezug auf die YOUTH GOALS - <https://www.bjv.at/youth-goals/>
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben
- Verfassungsrechtliche Verankerung der slowenischen Volksgruppe (*Volksgruppenbüro*)

# 17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

## In globaler Partnerschaft zusammenarbeiten, auf allen Ebenen zusammenarbeiten

- Beibehalten und ausgebaut wird der Territoriale Beschäftigungspakt als umfassende Partnerschaft der regionalen Stake Holder, um die beschäftigungspolitischen Schwierigkeiten, Vorstellungen und Ziele aller regionalen und lokalen Akteurinnen und Akteure festzustellen und zu bearbeiten.
- Gleichzeitig gibt es Chancen für gesamteuropäische Kooperation und Friedenssicherung, vielleicht so etwas wie eine europäische Partnerschaft für den Frieden; wenn ich nicht wüsste, welche praktischen und ideellen Hindernisse noch zu überwinden sind, würde ich hier sogar von einem europäischen Friedensbund sprechen. [...]
- **Bio Crime Projekt:** Das Projekt zielt darauf ab eine gemeinsame Strategie gegen den illegalen Heimtierhandel in den Regionen Friaul-Julisch Venetien und Kärnten zu entwickeln. [www.biocrime.org](http://www.biocrime.org)
- **Generationen im ArbeitsLeben (Ältere Beschäftigte):** Das Projekt GENIAL wird planmäßig für 10 Betriebe jährlich angeboten und durchgeführt. Derzeit sind 48 Betriebe im Netzwerk GENIAL. Ziel: Erhaltung, Unterstützung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit von älteren MitarbeiterInnen
- **Seniorenbildung (Seniorenerholungsaktion und Seniorenbildungstage):** Die Maßnahme verfolgt die sozial- und seniorenpolitische Zielsetzung, dass SeniorInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung zu Hause führen und aktiv am sozialen Leben teilhaben können.
- **Generationenübergreifende Projekte (Lebenskunst Altern und Theater der Generationen):** Wurde vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als Good Practice-Modell ausgezeichnet. Ziel ist es eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen zu ermöglichen. Der Austausch und die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert das Miteinander.
- **Österreichische Jugendkonferenz:** Ausweitung der Österreichischen Jugendkonferenz auf andere Bundesländer, Arbeitsgruppen zu einzelnen Punkten der YOUTH GOALS – Österreichischer Jugenddialog (noch unklar wie es hier weitergeht). Rund 60 junge Menschen nahmen von 5.-7. Juni an der 1. Österreichischen Jugendkonferenz in Kärnten teil. Die Youth Goals repräsentieren die Ansichten junger Menschen für ein Europa der Zukunft. (Themen in Kärnten: „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“, „Gute Arbeit für alle“, und „Gutes Lernen“)<sup>11</sup> YOUTH GOALS – Projekte in Bezug auf die YOUTH GOALS - <https://www.bjv.at/youth-goals/>
- **Familienkarte (Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien):** Die Kärntner Familienkarte ist eine kostenlose Vorteils- und Servicekarte für alle Kärntner Familien. Dazu zählen auch AlleinerzieherInnen, Pflegeeltern, sowie getrennt lebende Eltern mit Hauptwohnsitz in Kärnten. Sie wurde im November 2017 präsentiert und bis dato an ca. 14.000 Personen ausgegeben